

**Protokoll
der elften Arbeitssitzung der Fachstudienkommission
Umwelt- und Bioressourcenmanagement
am 22.11.2012**

Beginn: 09:13 Uhr
Ort: Nördliches Turmzimmer,
Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien
Ende: 11:00 Uhr

Stimmtragende Mitglieder:

ProfessorInnen

*SCHMID (Stimmübertragung
von STEURER),
KANTELHARDT,
WAIDBACHER*

Akademischer Mittelbau

*KRIECHBAUM, LAAHA,
PENKER, PERTL,
SCHAFELLNER*

Studierende

*EGGER (Stimmübertragung
von GRADINGER), HUBER
(Stimmübertragung von
BENZ), KOLBE*

Ersatzmitglieder und Auskunftspersonen (ohne Stimmrecht):

KLISCH, PEYERL

1

ILJA MESSNER, Auskunftsperson zu „Wahlfachblock nachhaltige Entwicklung“

WAIDBACHER kommt um 09:19 Uhr

PENKER kommt um 09:42 Uhr

MESSNER geht um 09:55 Uhr

Schriftführung: *SCHMID*

SCHMID beginnt die Sitzung um 09:13 Uhr.

Ilja MESSNER präsentiert das Projekt *Sustainicum*: Ein studienübergreifender, freiwilliger Wahlfachblock zum Thema nachhaltige Entwicklung. Die Universität Wageningen ist in diesem Projekt Vorreiter. *MESSNER* bittet um Mitarbeit der FachStuKo UBRM. Mindestens eine Person soll entsandt werden. Der halbtägige „Kick off“ Workshop findet am 22. Februar 2013 statt.

MESSNER verteilt Feedback-Fragebögen.

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten

SCHMID eröffnet die Sitzung um 09:20 Uhr (Beschlussfähigkeit). Die Stimmübertragungen werden bekannt gegeben.

TOP 2. Wahl der SchriftführerIn

Es wird einstimmig beschlossen, dass SCHMID für diese Sitzung die Schriftführung übernimmt.

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten

Die vorliegende Tagesordnung findet Zustimmung und wird einstimmig angenommen.

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der 8. und 10. Sitzung werden einstimmig angenommen.

TOP 5. Bericht des Vorsitzenden

Der Aufforderung der SenatsStuKo folgend, die Mitglieder der FachStuKos zu aktualisieren, wird Anja *KLISCH* als Ersatzmitglied im Mittelbau begrüßt. Sie ist in Bachelor und Master UBRM in den Bereichen GIS und Fernerkundung tätig.

Die Ersatzmitglieder *SCHOPF* und *HÜBL* sind nicht mehr in der Kommission. Herbert *BRAUN* ist pensioniert und wird noch zwei Semester der Lehre nachgehen.

Letztes Studienjahr wurde der Masterstudienplan UBRM erfolgreich um die Fachbereiche Boden und Abfall erweitert.

Mittlerweile ist es möglich kumulierte Masterarbeiten zu schreiben. Eine solche setzt sich zusammen aus einer Rahmenschrift und einem akzeptierten Artikel in einem peer reviewten Journal.

SCHMID äußert Bedenken, da für die Masterarbeit verhältnismäßig viele (30) ECTS-Punkte vorgesehen sind.

WAIDBACHER weist darauf hin, dass diese Herangehensweise an eine Masterarbeit kein Muss ist. Studierende haben ein Recht darauf in der dafür vorgesehenen Zeit abzuschließen. Vor allem für Berufstätige könnten kumulierte Masterarbeiten von Vorteil sein.

SCHMID und *PENKER* berichten von Gesprächen zur StEOP. Lehrveranstaltungen wurden per Video aufgenommen und gute Evaluierungen erzielt.

HUBER nennt folgende Zahlen für Ausfallsquoten: Von 500 Studierenden bleiben nach einem Jahr etwa 300 übrig. Quelle: BokuOnline.

PEYERL berichtet von vielen externen Anträgen auf Zulassung: 120 Bearbeitung im letzten Jahr. Die Zulassungsquote lässt sich aus diesen Zahlen nicht ableiten. Studierende bewerben sich zeitgleich oftmals an mehreren Universitäten. Das breite Spektrum der Dreisäuligkeit stellt die AntragstellerInnen vor Herausforderungen.

HUBER über Erfahrungen zum neuen Studienplan: Der Andrang ist soweit gleich geblieben, technische Fächer finden sich bekanntlich weiter hinten im Semesterplan. Aktuelle Studierende freuen sich mit dem Studienplan an, haben aber teils Angst vor der Technik und suchen Alternativen über die Äquivalenzliste. Die Studienvertretung appelliert an den Studierenden den Semesterplan der einzelnen Fächer einzuhalten.

TOP 6. Vorstellung des Projekts SUSTAINICUM durch Herrn Ilja Messner

Ziel für die FachStuKo UBRM ist eineN TeilnehmerIn zu entsenden. Auch sollen Informationen in die einzelnen Kurien getragen und Lehrende zur Teilnahme motiviert werden.

Feedback an *MESSNER*:

- *PEYERL* beschreibt UBRM als eines der Studien mit den geringsten Ressourcen pro Studierender/Studierendem. Für ihn ist es nicht vertretbar als Programmbegleiter Zeit in Sustainicum-Parallelstrukturen zu investieren.
- *SCHAFELLNER* erkundigt sich nach einem roten Faden wie fachlicher Voraussetzung und Niveau der LVs sowie nach der Möglichkeit der Ausweisung der erworbenen Schlüsselqualifikation.
Weiter schlägt sie *MESSNER* vor Leitideen vorzubereiten, da sonst mit einer Einigung am Workshop nicht zu rechnen ist.
- *KRIECHBAUM* möchte wissen, ob freie Wahlfächer hier investiert werden sollen oder ob Neues geschaffen wird.
- *WAIDBACHER* erklärt, dass die ursprüngliche Idee des Sustainicums dem Philosophikum verwandt ist. Da sich die BOKU Nachhaltigkeit auf ihre Fahne heftet, sollen auch alle Studierenden damit während ihres Studiums in Kontakt kommen.
- *PERTL* erkundigt sich nach der TeilnehmerInnenzahl für den Workshop.
- *KOLBE* kritisiert, dass gelebte nachhaltige Entwicklung etwas kostet.
- *LAAHA* bittet um Konzept, Ideen und Hauptakteure, die Definition einer Richtung und einen passenden Fächerpool. Er greift auf sein Konzept für die Erstellung des Fachbereiches zu Umwelt-Informationsmanagement zurück.
- *MESSNER* möchte die Ideen in den Workshop tragen. Er will sehen, wie sich das Konzept weiter entwickelt. Gedanke ist, dass der Wahlfachblock als Summer School angeboten wird und für den Bachelor konzipiert wird. Eventuell soll ein Teil des Blocks verpflichtend sein. Weiteres soll im Februar besprochen werden. Er bedankt sich und bittet um die Feedbackbögen.

TOP 7. Angleichen von LVs in mehreren Studienprogrammen (siehe Brief SenatStuKo)

3

SCHMID erklärt, dass manche Lehrveranstaltungen in mehreren Curricula vorkommen und ebendort mit unterschiedlich vielen ECTS-Punkten bedacht werden. Aufgabe ist Vereinheitlichung.

PEYERL erklärt sich bereit bei dieser Aufgabe mitzuwirken. Er wird eine Liste mit betroffenen Lehrveranstaltungen erstellen und sie Studienvertretung und FachStuKo-Tutorin *EGGER* übermitteln.

TOP 8. Antrag LV Statistik UBRM

LAAHA stellt aus organisatorischen Gründen den Antrag die VU Statistik des Bachelors UBRM in VO und UE zu trennen. Die Administration der Übungsnote ist kaum zu bewältigen.

KOLBE vertritt die Meinung, dass eine Zerstückelung des Studiums administrativ logisch aber für Studierende mühsam ist. Er gibt zu bedenken, dass dieser Antrag eine Kettenreaktion hervorrufen kann.

LAAHA und *KRIECHBAUM* erwähnen den Vorteil, dass durch die Aufspaltung der LV keine Teilleistungen mehr verfallen.

Auch *KRIECHBAUM* berichtet vom administrativ kaum bewältigbaren Aufwand, der an ihrem Institut durch die Zusammenlegung von Exkursion und Vorlesung entstanden ist.

LAAHA möchte in diesem Zusammenhang keine Prüfungskette. Kaum jemand schafft eine Statistikübungsprüfung ohne theoretisches Vorlesungswissen.

Der Antrag auf Teilung der bestehenden Lehrveranstaltung in eine Vorlesung und Übung wird einstimmig angenommen.

TOP 9. Antrag LV Marketingstrategien

WEINFURTER stellt den Antrag das SE Marketingstrategien in eine VO umzuwandeln und den Titel dem Inhalt anzupassen.

In der Kommission wird es kritisch gesehen einen Seminar-Lehrveranstaltungscharakter aufzugeben. „Etikettenschwindel“ ist jedoch kein Ziel.

Da die LV seit längerem als Vorlesung gehalten wurde, *WEINFURTERs* Engagement hoch, seine Lehrpräsenz interaktiv und eine Mehrfachbetreuungen nicht möglich ist, wird dem Antrag stattgegeben.

Vorbehalt: Auch die zweite involvierte FachStuKo akzeptiert *WEINFURTERs* Antrag.

Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 10. Antrag LV Kältetechnik und Kühllagerung

Der Antrag wird einstimmig vertagt und gelangt auf die von Programmbegleiter PEYERL erstellte LV-Liste.

TOP 11. Äquivalenzliste UBRM Master

Die Äquivalenzliste (nicht Teil des Studienplans) wird einstimmig angenommen.

TOP 12. Bericht der Arbeitsgruppe „Abfall“ zum Exkursionspool im Bachelor

PERTL berichtet: Für den Exkursionspool Abfall werden im Herbst zusätzliche Termine angeboten um den geforderten Kapazitäten gerecht zu werden. Im Sommer sollen wieder Exkursionen in Kooperation mit der MA 48 stattfinden.

Um die Abfallexkursion zu entlasten und Studierenden die Möglichkeit der Terminwahl zu bieten, muss ein Exkursionspool geschaffen werden.

In Kooperation mit *KOLBE* und *GRADINGER* wurde bei möglichen ExkursionsleiterInnen angefragt. In Frage kommen u. a. die Meteorologische Exkursion, Exkursionen zu Siedlungswasserbau, Vegetationsökologie oder Hydrobiologie.

PEYERL berichtet von Maria *SCHUSTERs* geringer Begeisterung über Anrechnungen.

Der Arbeitsauftrag ist erneuert. Ein beschlussfähiger Vorschlag soll bis Ende März 2013 vorliegen.

TOP 13. Allfälliges

- *PERTL* stellt die Frage inwieweit die Qualität der Bachelorarbeiten darunter leidet, dass Studierende von teils fachfremden Instituten betreut werden.
SCHAFELLNER und *PENKER* berichten, dass Studierende die Möglichkeit haben ihre eigenen Bachelorthemen zu wählen. Die Themenliste wird dann an die Lehrenden weitergeleitet. Für manche Schwerpunkte wurden in diesem Semester leider keine betreuenden Fachleute gefunden. Beide begrüßen eine Erweiterung des BetreuerInnenteams.
- *PERTL* ist aufgefallen, dass in Masterseminaren mehrmals freie Themenwahl herrscht. Er äußert Bedenken, dass ein Thema in mehreren Seminaren verwendet werden könnte.
SCHMID pflichtet ihm zwar bei, verweist aber auf spezielle Forschungsfragen.

- *HUBER* zeigt auf, dass Umwelt- und Bioressourcenmanagement auf mehreren Internetseiten unterschiedlich geschrieben wird. Die offiziell gültige Schreibweise ist jene, die sich auch im Studienplan befindet. *PEYERL* empfiehlt Kontaktaufnahme mit Maria *SCHUSTER*.
- Dem Senat werden nach einer Sitzung Speisen und Getränke gesponsert. *SCHMID* setzt sich dafür ein, dass dies auch für FachStuKos gilt.

Der Vorsitzende bedankt sich fürs Kommen und kündigt die nächste Arbeitssitzung für Ende Jänner/nach den Semesterferien an.